

Polnische Wirtschaft.

Völlige Verstopfung der polnischen Eisenbahnen.

U Danzig, 30. Okt. Infolge des starken Exports der polnischen Kohlen nach England und der völligen Verstopfung auf den polnischen Eisenbahnen ist in Danzig großer Kohlenmangel eingetreten, der bereits katastrophale Folgen annimmt. Zahlreiche Haushaltungen sind nicht mit Kohlen versehen und die Bevölkerung muß infolge der plötzlich eingetretenen Kälte frieren. Es besteht auch die Gefahr, daß die Brotversorgung gefährdet wird, da es infolge des Kohlenmangels nicht möglich ist, das Korn auszugraben. Diese Zustände haben in Danzig umso größere Erregung hervorgerufen, als feststeht, daß in den polnischen Bezügen keineswegs Mangel an Kohlen besteht. Der Bedarf Danzigs wird wohl deshalb so stark vernachlässigt, weil das Ausland höhere Preise als Danzig bezahlt. Nach einer Verordnung soll eine bestimmte Kohlenmenge dem polnischen Inlande verbleiben, zu dem ja Danzig gequält wird. Die Anfuhr nach Danzig wird aber durch den außerordentlichen Waggomangel und die Verstopfung der polnischen Eisenbahnen fast unmöglich.

Württembergischer Landtag.

Der Landtag beendete in seiner Mittwochssitzung die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Ministerien. Ein Antrag Heymann, die Bezeichnung Kulturverwaltung durch Unterrichtsverwaltung zu ersetzen, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag Dr. Schall (Dem.), die Aufgaben betr. Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge, Elektrizitätswirtschaft und elektrische Anlagen vom Innenministerium wegzunehmen und dem Wirtschaftsministerium zu übertragen. Die dritte Beratung des Gesetzes erfolgt in einer der nächsten Sitzungen. Sodann wurden Große Anfragen beantwortet. Auf die von dem Abg. Klein (SP.) begründete Anfrage betr. Maßnahmen gegen die Notlage der Weingärtner erklärte Staatsrat Nau, daß der Ertrag der Weinberge unter einer Mittelernie geblieben ist und daß es die Regierung als ihre selbstverständliche Pflicht ansieht, den Weingärtnern zu helfen, vor allem durch beschleunigte Bearbeitung von Anträgen auf Koststandsarbeiten, durch Bewilligung von Krediten und durch Bereitstellung von Mitteln zur Bekämpfung von Rebschädlingen. Die Weingärtner haben im Jahre 1925 an Krediten 4 Millionen M zu 4 Proz., im Jahre 1926 3 Millionen M zu 2,75 Proz. erhalten. Der Abg. Ab. Fischer (Komm.) befragte bei Begründung der Anfrage betr. den Preisabbau die Preisabbaumaßnahmen als einen groß angelegten, staatlich sanktionierten Schwundel mit dem Ziel des Lohnabbaus. Staatsrat Nau wies demgegenüber darauf hin, daß nach dem Lebenshaltungsbudget tatsächlich ein Preisabbau eingetreten ist und daß nur in einzelnen Industriezweigen Lohnsenkungen vorgekommen sind. Das Einkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger erfolge durch freie Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Schlichter seien unabhängig und an keine Weisungen gebunden. Eine Erhöhung der Beamtengehälter komme mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage nicht in Frage, ebensowenig eine Erhöhung der Bezüge der Klein-, Sozial- und Kriegszentner. Zu der von dem Abg. Bengler (Ztr.) begründeten Anfrage betr. das Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Befhebung der Erwerbslosigkeit stellte Staatsrat Nau fest, daß in Württemberg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. Oktober 39 988 betrug, das ist 18—19 Prozent weniger als am 1. März d. J. Das Verhältnis der Erwerbslosen zur Bevölkerung betrug im Lande am 15. Oktober 13,5, im Reich am 15. September 23,7 auf 1000 Einwohner. Württemberg hat gegenwärtig eine monatliche Ausgabe von 300 000 M für die Erwerbslosen. Am 15. Oktober waren es in Württemberg 5042 Erwerbslose, davon 12,1 Proz. bei Koststandsarbeiten beschäftigt, während der Reichsdurchschnitt nur 7 Prozent beträgt. Entsprechend den Verhältnissen des Landes wurden in Württemberg in der Hauptsache Koststandsarbeiten kleineren Umfangs gefördert, vorgesehen ist als größere Koststandsarbeit die Vollendung des Bahnbaues von Leinfelden nach Waldbuch mit Staatsmitteln, indem lt. Vertrag Württemberg der Reichsbahngesellschaft die Mittel als Darlehen gibt. Sollten diese Mittel nicht in Anspruch genommen werden, da die Stadt Stuttgart eine Straßenbahnverbindung nach Waldbuch plant, so kommen sie zur Finanzierung der Staufsee bei Horheim in Betracht. Für landwirtschaftliche Meliorationen wurden 000 000 M. ausgeben. Bei aller Bereitwilligkeit der Regierung, die Koststandsarbeiten zu fördern, wird es doch niemals möglich sein, die Not der Erwerbslosen dadurch ganz zu lindern. Auf die von dem Abg. Pfleger (S.) begründete Anfrage betr. Vaudarlehen erklärte der Minister des Innern Holz, daß im Jahre 1926 für 10 615 Wohnungen Bescheide der Wohnungskreditanstalt mit einem Aufwande von 45 093 000 M. ergangen sind. Etwa 2000 Bescheide sind noch unbeschrieben, darunter 500 dringende Fälle. An Mitteln für den Wohnungsbau stehen zur Verfügung 11,2 Millionen aus der Gebäudenschuldsteuer, von denen aber nur 3,11 Millionen eingegangen sind, 20 Millionen aus einer Anleihe, 5,5 Millionen vom Reich. Für den Rest von 13,8 Millionen ist eine weitere Anleihe vorgesehen. Für 1927 ist die Gelbeschaffung besonders schwierig. Man sollte alle neuen Bescheide aufs Jahr 1927 vorzählen. Beim Reich wurde ohne Erfolg versucht, die Zinssätze von 8,5 Proz. herabzudrücken. Sobald Geld vorhanden ist, wird mit den Bescheiden fortgefahren.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 30. Oktober 1926.

Der Weltspartag.

Die Einrichtung des Weltspartages ist im Oktober 1924 auf dem ersten Weltkongreß der Spartakisten aller Länder in Mailand beschlossen worden. An diesem Weltspartag, der regelmäßig am 31. Oktober stattfindet, soll überall, in allen Ländern in der Öffentlichkeit rege Propaganda für den Spargedanken gemacht werden. Das alte bewährte Sprichwort: Spare in der Zeit, so hast du in der Not! ist infolge des Krieges und der mit ihm verbundenen Geldentwertung leider bei vielen in Ver-

gessenheit geraten. Die gerade in der Zeit vor dem Kriege so ausgedehnte Spartätigkeit ist in allen Ländern wesentlich zurückgegangen, zum Schaden für den Einzelnen, die Völker und ihre Wirtschaften. Diesen ungesunden Zuständen durch Wiederbelebung des Sparsinns und Förderung der Spartätigkeit abzuwehren, ist der Sinn und Zweck des Weltspartages. Die Notwendigkeit des Sparens ergibt sich für uns Deutsche in der heutigen Zeit in ganz besonderem Maße: Weiteste Kreise unseres Volks sind in großer Not. Krieg und Inflation haben sie um ihre in jahrelanger harter Arbeit erworbenen Ersparnisse gebracht. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sind das Los von zwei Millionen Menschen. Tausende, die vor wenigen Jahren noch ein ausreichendes Einkommen hatten, stehen heute dem Nichts gegenüber. Angesichts dieser drückenden Notlage ist es Pflicht eines jeden Deutschen, zu ihrer Beseitigung sein Möglichstes zu tun. Dies kann er, indem er spart. Wer sein Geld in dieser produktiven Weise anlegt, sichert sich für die Zeiten der Not und schützt sich vor überreichten Geldausgaben. Im Alter wird er sich des überaus großen Wertes seiner Spartätigkeit erst recht bewußt werden, wenn er, der drückenden Existenzsorgen entzogen, sich einen frohen Lebensabend gesichert hat. Wer spart, gibt der Wirtschaft Kredit und trägt mit dazu bei, daß sie mit dem nötigen Betriebskapital versorgt wird. So hilft er mit, die Not in allen Erwerbszweigen, in Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft zu lindern und Arbeitern und Unternehmern Beschäftigung zu geben. Sparen ist, mit einem Wort, das wirksamste Mittel, um uns von den traurigen Folgen des Krieges zu erholen und unserem Volke eine gesunde Zukunft zu sichern. Kulturelle und wirtschaftliche Fortschritte lassen sich nur auf dieser Grundlage erzielen. Je größer die Sparfameit in Deutschland ist, desto größer wird auch das Vertrauen des Auslandes zu unserer Wirtschaft und Währung sein und desto stärker sind die Stützen für eine gesunde Weiterentwicklung im Innern. Darum: Wer spart, sorgt für die Zukunft. Wer spart, trägt zur Ueberwindung der wirtschaftlichen Nöte bei. Wer spart, vollbringt eine nationale Tat.

Bezirks-Jungviehprämierung in Dedenspfonn.

Am Donnerstag, 28. d. M. veranstaltete die Viehzuchtgenossenschaft Calw in Dedenspfonn eine Jungviehprämierung. Zugelassen waren Jungfarrren mit Abstammungsnachweis und Rinder mit und ohne Ohrmarken im Besitz von Mitgliedern der Viehzuchtgenossenschaft. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Dekonomierat Mayer Rothweil, Dekonomierat Foh Herrenberg und Hirschwirt Grammer Ergenzingen, hatte 3 Jungfarrren und 20 Rinder zu richten. Es konnten folgende Preise vergeben werden: 1. Farrren: 1. Preis Gemeinde Mh-hengstett, 2. und 3. Preis Gemeinde Dedenspfonn. 2. Rinder von 1—1einhalb Jahren: 1. Preis Nischele Georg, Holzbronn, 2. Preis: Friedrich Süßer, Dedenspfonn, Wader Gottlob, Dedenspfonn, Reiser Jakob, Dedenspfonn, 3. Preise: Albert Süßer, zum Lamm, Dedenspfonn, Wagner Karl, Gehingen, Albert Süßer, zum Lamm Dedenspfonn; Anerkennungen: Friedrich Nischele, Dedenspfonn, Joh. Georg Wolf, Dedenspfonn, 3. Rinder von 1einhalb bis 2 Jahren: 2. Preise: Wilh. Essig, Gehingen, Gottlob Dongus, Dedenspfonn, Nischele zum Köhle, Dedenspfonn, Georg Ginader, Stammheim, 3. Preise: Dongus Gottlob, Dedenspfonn; Anerkennung: Heinrich, Jakob, Dedenspfonn. 4. Rinder von 2—Dreiviertel Jahren: Melchior Luz, Dedenspfonn, 2. Preis. 5. Rinder über Dreiviertel Jahre: Friedrich Süßer, Dedenspfonn 1. Preis. Die Qualität der zugeführten Tiere war befriedigend. Bei der Aufzucht muß den Jungtieren im 1. Jahr noch mehr Kraftfutter gereicht, die Tiere bewegt und die Klauenpflege besser beachtet werden. Dem Weidegang ist mehr Wert beizulegen, als dies meist der Fall ist. Die Verteilung der Preise war nur möglich durch das Entgegenkommen der Amtstörperschaft, der Gemeinden Dedenspfonn, Gehingen und Stammheim und des landw. Bezirksvereins. Zu der Prämierung hatten sich viele Landwirte aus der Umgebung eingefunden. Auch Oberamtmann Rippmann war anwesend. Wir hoffen, daß durch diese Prämierung das Interesse an der Viehzucht gefördert und gehoben wird.

Württ. Volksbühne.

Am kommenden Donnerstag bringt die Württ. Volksbühne ein Werk des Dichters Wilh. v. Scholz zur Aufführung. Es wurde die Komödie der Auferstehungen „Vertauschte Seelen“ gewählt. Ueberall wurde diese Grotoske mit großem Erfolg aufgenommen. Der Kritiker einer Stuttgarter Tageszeitung schrieb anlässlich einer Aufführung: „Was man wirklich dreimal sagen, daß das Stück eine der geistvollsten und tiefstinnigsten Spielereien der neuen Zeit ist? Der Duft der Komödie ist beständig.“ Die Aufführung leitet Intendant Hans Herbert Michels. Das Bühnenbild ist von Curt Fleiner entworfen. Näheres im Infereatenteil.

Gastspiel der Sikyutaner in Hirsau.

Die in Württemberg bestbekanntesten und beliebtesten Sikyutaner geben am morgigen Sonntag in Hirsau im Saale zum Köhle zwei Vorstellungen. Es kommt das zaltige Lustspiel mit Gesang „Wenn zwei sich lieben“ und das Märchen „Der kleine Prinz“ zur Aufführung. Alles Nähere im Anzeigenteil.

Weiter für Sonntag und Montag.

Infolge der westlichen Depression ist für Sonntag und Montag weiterhin unbesländig, vielfach bedecktes und mehrfach regnerisches Wetter zu erwarten.

SW. Hord a. N., 29. Okt. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde beschlossen, Wohnungsbauten durch die Stadt erstellen zu lassen. Weiter wird in Aussicht gestellt, Vaudarlehen für Bauaufträge unter gleichen Bedingungen wie im vorigen Jahre, d. h. die Bauaufträge müssen für ihren Teil mindestens über 30 Prozent der Bauausgabe verfügen. Die in Aussicht zu stellenden städtischen Vaudarlehen sollen betragen: Für die erste Wohnungseinheit 2500 M., für die zweite Wohnungseinheit bis zu 1500 M.

SW. Tübingen, 29. Okt. In den nächsten Tagen, vorausgesetzt am Donnerstag, wird eine Autoverbindung Herrenberg-Tübingen über Mönchberg, Raab, Neusten usw. probeweise ins Leben gerufen werden.

SW. Pforzheim, 29. Okt. Die anhaltenden Niederschläge äußerten ihre Wirkung durch ein rasches Anwachsen der Flüsse. Besonders die Enz zeigt wieder ihren ungestümen Charakter. Sie ist stark gestiegen. Höfen meldete heute morgen bereits 1,80 m, stark steigend. In Pforzheim selbst ist die Enz ebenfalls stark angewachsen, während die Nagold verhältnismäßig langsam steigt. In Pforzheim hat der vereinigte Fluß bereits seine Ufer verlassen und zeigte heute morgen 1,29 m steigend. Vermutlich wird in Bälde das ganze Ufergelände überflutet werden.

SW. Heilbronn, 29. Okt. Für eine weitere Reise nach dem schlesischen Siedlungsgebiet haben sich so viele Interessenten vorzumerken lassen, daß eine zweite gemeinsame Fahrt durchgeführt werden kann. Letzter ist wiederum Dekonomierat Vogl-Göschel. Die Abfahrt erfolgt am Samstag, den 30. Oktober ab Heilbronn.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

| | |
|----------------------|--------|
| 100 holl. Gulden | 168,38 |
| 100 franz. Franken | 13,19 |
| 100 schweiz. Franken | 81,17 |

Börsenbericht.

Die Börse lag am Freitag fest. Es gab teilweise recht erhebliche Kursbesserungen.

Produktenbörsen- und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. W.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 29. Oktober.

Weizen märk. 273—276; Roggen märk. 221—226; Sommergerste 220—268; Wintergerste 192—205; Hafer märk. 182—198; Mais loco Berlin 201—206; Weizenmehl 36,50—39,25; Roggenmehl 32,25—33,75; Weizenkleie 11,75—12; Roggenkleie 11,75; Viktoriaerbsen 58—68; H. Speiseerbsen 40—42; Futtererbsen 22—26; Fettsüßkartoffeln 21—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 25—26; blaue Lupinen 13—14; bio. gelbe 14—15; Seradella neue 19—20,50; Rapskuchen 15,80—16; Leinfuchsen 20,80—12; Trockenschnitzel 9,80—10,20; Sojabohnen 15,90—20,10; Kartoffelflocken 24,10—24,50; Tendenz: nach anfänglicher Schwächung wieder fest.

Landesproduktenbörse.

Der Getreidemarkt verkehrt in abwartender Haltung bei ziemlich unveränderten Preisen. Auslandsweizen (ab Mannheim) 31,75—34, württ. Weizen 29—30,50, Sommergerste 23 bis 26, Roggen 23—25, Hafer 17,50—18,50, Weizenmehl 45 bis 46, Brotmehl 36—30, Kleie 10,50—10,75, Weizenheu 6,75 bis 7,75, Kleeheu 7,75—8,75, drahtgepreßtes Stroh 3—4 M. per 100 Kilogramm.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: 3 Ochsen, 1 Rind-1 Farrren, 74 Kälber, 65 Schweine. Preise: Kälber 2. 81—85, 3. 75—79. Schweine 1. 38—85, 2. 82—85 M. Marktverkauf: mäßig belebt.

Stuttgarter Großmärkte.

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 800 Zentner, Preis 6—6,50 M. für 1 Ztr. — Fildertrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr., Preis 4 M. für 1 Ztr. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 8000 Ztr., Preis 6,50—7,80 M. für 1 Ztr.

Viehpreise.

Dinkelsbühl: Ochsen 5—700, Stiere 350—450, Kühe 2—600 M. — Herrenberg: Ochsen 675, trüchtige Kühe 530—620, Schlachtkühe 250—530, Kalbinnen 550—560, Jungkühe über Stiere 190 bis 425 M. — Illertissen: Jungbullen 395—500, Kühe 365—700, Schlachtkühe 245—365, Kalbinnen 480—555, Jungkühe 160 bis 240 M. — Neutlingen: Ochsen 5—800, Kühe 220—600, Kalbinnen 500—650, Rinder 300—450, Jungvieh 200—350 M.

Schafmarkt.

Craikheim: Hammel 45, Mutterchafe 66, Gellchafe 30—57, Jährlinge 40—84, Lämmer 42—79 M. pro Paar.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik gebuchten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die vorgeschriebene Verantwortung.

Zur Einführung des 8. Schuljahres.

In Nr. 239 des „C. L.“ hat Herr Stadtpfarrer Lang von Calw Mitteilungen gemacht über obiges Thema. Ich nehme an, daß er darauf wartet, daß sich zu seinen Ausführungen jemand äußert, wie in dieser Angelegenheit der Kurs auf dem Lande eigentlich steht. Ich möchte nun lediglich für meine Person etwas dazu sagen. Nach den „Erwünschungen“ der Revolution glaube ich auch, daß es ohne das 8. Schuljahr fast nicht mehr gehen wird. Ich bin nur 7 Jahre in die Schule gegangen. Unser Lehrer hatte jeden Tag 100—120 Kinder zu unterrichten und dabei hatte er noch eine ausgedehnte Landwirtschaft mit einem schönen Stall voll Vieh, bei dessen Verjorgung wir auch mithelfen mußten. Und diesen Betrieb, Schul- mit Landwirtschaft, hat er in unserer Gemeinde fast 3 Jahrzehnte aufrecht erhalten. Sein landwirtschaftlicher Betrieb hat jedoch dem Schulwesen keine nennenswerten Abbruch getan, er hatte immer eine von den besten Schulen in seiner Umgebung und es ist noch nie etwas bekannt geworden, daß einer seiner Schüler, welche in großer Anzahl in 33jähriger Tätigkeit durch seine Schule gingen, nicht durchs Leben gekommen wäre, weil er nur 7 Jahre auf der Schulbank gesessen. In diesem Zusammenhang möchte ich besonders erwähnen, wie gründlich es unser alter Lehrer genommen hat im Einüben von Spruch und Leberwörter. Und wie er uns auch die biblischen Geschichten so verständlich gemacht hat. Man kann nicht sagen, daß er besonders fromm war, aber er hat uns Kindern eine Ehrfurcht vor Gottes Wort eingepflanzt, was ich ihm heute besonders nachrühmen möchte. Doch wir lebten eben damals in der guten alten Zeit, neue Zeiten bringen neue Anschauungen und neue Lehrpläne. Und wenn man diese studiert und das alte Gotteswort auf der Seite läßt, daß Gottesfurcht aller Weisheit Anfang ist, dann kann man nicht umhin, mit dem 8. Schuljahr sich einig zu erklären.

Württemberg. Volksbühne

Donnerstag, 4. November, 8 Uhr abends
im Badischen Hof

Bertaufchte Seelen

oder
die Komödie der Anferkungen
Grotteske in 2 Aufzügen von Wilhelm v. Scholz

Freitag, 5. November, 8. Uhr abends

Kabale und Liebe

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen v. Fr. von Schiller
Preise der Plätze: 3.—, 2.50, 1.50 im Vorverkauf
in der Buchhandlung Häußler u. a. b. Abendkasse
Die Mitglieder der Theatergemeinde erhalten ihre
Eintrittskarten unter Vorzeigen der Teil-
nehmerkarte nur bei Häußler.

Ich halte am
Samstag, den 30. Oktober
und
Sonntag, den 31. Oktober



Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Hotel Waldhorn.

Heute Samstag
und
morgen Sonntag
halte ich



Mekel-Suppe

und lade hiezu höflich ein
Karl Scheuerle
zum „Bären“.

Nur
die Pakete
mit der
Schutzmarke
Kaffee-mühle

enthalten den
**Aechten
Franck**
Er ist der feinste und
durch seine unerreich-
te Ausgiebigkeit
der sparsamste
Kaffe Zusatz.

HEINRICH FRANCK SÖHNE G.M.B.H.
A. U. WIGBORG W. BERLIN

HEUTE
IST
1
31
X
WELTSPARTAG
HEUTE MUSST DU SPAREN!

Oberamts-Spar-
u. Girokasse Calw

Ständiges Inzerieren bringt Erfolg!

Hirsau.
Am Samstag und Sonntag
halte ich
Mekel-Suppe

und lade hiezu freundlichst ein
Wilhelm Bolen.

Bad Teinach.
Für Sonntag empfehle ich

neuen
Ihringer Winkler
sowie neuen
Obertürkheimer Bergwein
Anderl zum „Hirsch“.

Fahrnisversteigerung:
Am nächsten Mittwoch, den 3. November verkaufe
ich im Auftrag in der Krone in Calw von morgens
9 Uhr an folgendes gegen Barzahlung:
2 vollständige Betten, 1 Weißzengkasten,
2 Kleiderkasten doppeltürig, 1 klein. Kasten,
2 Kommode, Küchencasten, 1 Amerikaner-
fessel, 6 Stühle, 1 Tisch u. verschied. kleine
Tische, 2 Nachttische, Regulator, Sopha,
Spiegel, Bilder und allgemeinen Hausrat.
Stadtinventierer Entenmann.

Jungbühner
beste Leger liefert
Geflügelhof in
Worgentheim P 29
Preisliste frei. Wiederer-
käufer an all. Orten gesucht.

**WASCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN**
nur erstkl. Fabrik. empfiehlt
Fr. Herzog, beim Röhle, Calw.
Ausführung v. Reparaturen.

Nähmaschinen
und Reparaturen aller Systeme
Fahrräder sowie alle Ersatzteile
**Chr. Widmaier, Mechanische Werkstatt Calw, Bischoff-
Str. 458**
Angenehme Ratenzahlung!

**KENNER
KAUFEN**
FEINKOSTMARGARINE
**Blaubaund
Butter**
½ Pfd. 50 Pf.

Nur große Kraft den Sieg erreicht
Erdal
nutzt Schuhe kinderleicht.

Schiedmayer
Planofortfabrik STUTTGART Neckarstr. 12, Eckhaus
Flügel · Pianos
Harmonium
Miete · Tausch · Stimmungen
Bequeme Teilzahlungen
Fernruf 266 41-42

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Liebenzell.

Bekanntmachung betr. Wegsperre.

Wegen Ausbesserungsarbeiten (Verlegen von Zementröhren) muß die „Beinbergersteige“ im Staatswald „Kohlberg“ auf zirka 14 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden; Fuhrwerke von und nach Beinberg können den Gannsweg benützen, während Fuhrwerke von Iggeloch, Ober- und Unterkollbach und Jainen beim Verkehr nach und von Liebenzell den Weg über Maifenbach zu nehmen haben.

Forstamt: Walz.

Die Rechnungen der techn. Werke

(Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk)

für die Rechnungsjahre 1923 und 1924 liegen vom 1. bis 6. November je einschl. zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer 1, auf. Calw, den 29. Oktober 1926.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Zahnärztliche Klinik.

Die Sprechstunden der zahnärztlichen Klinik — Leberstraße 161 — sind wie folgt festgesetzt: Montag bis Freitag von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, Samstag von 9 bis 1 Uhr.

Die Abgabe von Zahnkarten erfolgt am Schalter III von 8 bis 1/2 1 und 2 bis 6 Uhr (Samstag Nachmittag ausgenommen).

Außerhalb der Sprechstunden ist für wirklich bringende Fälle Herr Chefzahnarzt Dr. Kleg in seiner Wohnung — Bahnhofstraße 401 erreichbar. Calw, den 27. Oktober 1926

Vorstandsvorsitzender: Verwaltungsdirektor: Ramparos. Proß.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Satzungsnachträge.

Die Kasse ist neuerdings im Besitze von gedruckten Uebersichten über die vom 1. April 1926 ab an die Kassennitglieder und deren Angehörigen zu gewährenden Leistungen.

Dieselben werden unentgeltlich abgegeben und sind sowohl bei den Geschäftsstellen (Schultheißenämtern) als auch bei der Kasse (Schalter I.) zu haben.

Calw, den 26. Oktober 1926

Vorstandsvorsitzender: Verwaltungsdirektor: Ramparos. Proß.

Gesucht werden:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| a. Männliche Personen: | c. Lehrlinge |
| 1 Schweizer | mit Kost und Wohnung: |
| b. Weibliche Personen: | 1 Kaufmannslehrling, |
| Mägde für Landwirtschaft, | ohne Kost u. Wohnung: |
| mehrere Etuismacherinnen, | 1 Feilenhauerlehrling, |
| 1 20—25 jähriges Gerodier- | 2 Goldschmiedlehrlinge, |
| fräulein, | 2 Metallschleiferlehrlinge, |
| 2 selbständige Köchinnen, | 2 Silberschmiedlehrlinge, |
| ferner | 3 Fasserlehrlinge, |
| 1 Etuismacherlehrlingmädchen, | 2 Metallschleiferlehrlinge, |
| | 1 Schneiderlehrling, |
| | 2 Kaufmannslehrlinge. |

Zu erfragen beim

Öffentlichen Arbeitsnachweis Berufsberatungsstelle

Fernsprecher 174 Calw Bahnhofstr. 626

Grundbuchamt Zavelstein.



Grundstücksversteigerung.

Am Mittwoch, den 3. November 1926, nachmittags 2 Uhr wird in dem Rathaus in Zavelstein das frühere Wiedenmayer'sche Anwesen in Zavelstein, nämlich:

- 1 Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum (geeignet für Ladengeschäft und Familienpension)
- 1 Back- und Waschküchenhaus,
- 1 Stallung u. Scheuer samt Hofraum,
- 94 qm Gemüsegarten,
- 9 a 32 qm Gras- und Baumgarten,
- 2 a 67 qm Gemüsegarten,
- 18 a 89 qm Acker

zum erstenmal freiwillig öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft erteilt Karl Reichert, Kaufmann in Calw.

Den 26. Oktober 1926.

ktv. Bezirksnotar Benz.

Firestone Reifen

der Kilometerzähler beweist Ihnen die Qualität des Reifens!

Wolfgang Göhrum, Stuttgart, Kriegsbergstrasse 26, Telefon 278 25

Autozubehör

Zu beziehen durch sämtliche Reparaturwerkstätten und Vulkanisieranstalten



Hiemit bringe mein großes Ofen- und Herdlager

in Empfehlung. Bevor Sie einen Ofen anschaffen ist eine Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang lohnend.

Sämtliche Oefen werden frei Verwendungsstelle geliefert.

Friedrich Hubel

Eisenhandlung, Gechingen
Speziallager in Oefen aller Systeme
Fernsprecher Nr. 1



Formenschönheit
Gediegenheit
Preiswürdigkeit

sind die Merkmale der

Trefzger Möbel

Sehenswerte Auswahl

Pforzheim, Schloßberg 19

Am Montag, den 1. November, steht in unserer Stallung

in Calw

im Gasthaus z. „Löwen“ ein großer Transport

starker junger Milchkuhe, trächtig. Röhre, große Auswahl schwerer hochträchtig. Oberländer Kalbinnen, sowie zwei erstklässige schwere Oberländer Zuchtfarren (Hotsched)

worauf wir Bestellungen entgegennehmen
Rubin und Max Löwengart.



Ihr Blut

hat eine Reinigung und Erneuerung dringend nötig, kaufen Sie heute noch

Abt Gebhards echte Kloster Lebens-Essenz Sie hilft Ihnen sicher Preis 1.30 und 2.50 M. Klosterlabor Alpirsbach W. In den Apotheken zu Calw, Teinach und Liebenzell.

Bei Bettnässen veräümen Sie nicht prakt. Arzt Dr. Zottmann's „Kraton“ das Neueste, sofort wirkend, anzuwenden. Anskunft kostenlos. Alter u. Geschlecht angeben. Medika-Versand, A 15 München 25 Pllngauerstraße 76.

Carbolineum

in allen Farben u. Mischungen, weiß, gelb, grau, braun grün, blau u. rot empfiehlt billigst

Karl Frey, Zimmerstr., Hirzauer Weg, Fernsprecher Nr. 149.



in allen Teilen Württembergs bieten unsere Zweigstellen bequeme Spargelegenheit
Württ. Landessparkasse
Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt
Gegründet 1818

Zweigstellen in

Calw: Oberlehrer Mäcke,
Alchelberg: Fr. Schlecht, Ortssteuerbeamter,
Althengstett: Fr. Anna Ade,
Deckenpfronn: Fr. Christiane Gulde,
Gechingen: K. Böttinger, Buchbindermeister,
Liebenzell: Frau Lydia Schroh,
Möttlingen: P. Stanger, Schreinermeister,
Neubulach: Adolf Volz, Privatmann,
Neuweller: Fr. Bühler, Weber,
Simmozheim: J. Ganser, Schneidermeister,
Stammheim: G. Köpfl, Landwirt,
Teinach: Ad. Schwenk, Schreinermeister,
Unterreichenbach: H. Wurster, Privatmann.

Calw, 28. Oktober 1926.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Groß- und Schwiegervater

August Kleindienst †

im Alter von 76 Jahren von seinem kurzen, schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin Nanette Kleindienst, geb. Supper.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.

Hirzau, den 27. Oktober 1926.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, heimgegangenen

Friedrich Dittus, Zimmermann

sagen wir hiermit unsern allerherzlichsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die liebevolle Pflege der Schwestern vom Krankenhaus, für die vielen Kranzspenden und allen, die den lieben Verstorbenen während seiner Krankheit besuchten und zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Empfehle für

Allerheiligen

Kränze und Waldsträuße

in schöner Auswahl
Georg Mayer Wwe.
Stuttgarterstraße.



Für Allerheiligen

empfiehlt
schöne Waldkränze
Mooskränze
Waldsträuße, sowie
Chrysanthem
Chr. Hägele.



Künstl. Augen

fertigen nach der Natur und passen ein
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in Stuttgart Hotel Kronprinz
Seestraße
vom 8. bis 10. November 1926